

Protokoll Wissenspool

Alternatives Wohnen

Einleitung durch die Vorstellung des FrauenWohnZentrums Springergasse in Wien
→ niederschwellig, Schlafen und Wohnen in Einzelzimmern, unkompliziertes Kommen und Gehen. Für Frauen 1) die Schwierigkeiten mit Regeln anderer Einrichtungen haben 2) mit Suchterkrankungen und 3) mit Haustieren.

Anschließend wurde ein Projekt aus Holland vorgestellt, bei dem Einzelwohnungen nach einem Gespräch direkt an PatientInnen vergeben werden. Verpflichtende Betreuung ist nicht vorhergesehen. Die PatientInnen müssen sich alle 2 Wochen melden.

Runde 1:

- Was bracht wer?
 - Zielgruppenspezifische Angebote
 - Ausmaß an Betreuung
 - Niederschwelligkeit vs. Anleitung/Struktur
- Zielgruppen
 - junge Erwachsene
 - illegale Personen
 - Personen mit psychischen Erkrankungen (z.B. Suchtkranke Personen, etc.)

Runde 2:

- Betreute Übergangswohnungen zur Abklärung von Diagnosen
- Niederschwelligkeit
- Wien: Compliance
- Forderung nach „mehr Springergassen“ → niederschwelliges Angebot
- Abstimmung von Wohnform & Personal
 - Einzelwohnräume und kleinere Einrichtungen
- Zielgruppenspezifische Tagesstruktur und Präsenz

Runde 3:

- Ambulante Angebote in Wohnungen

- Diskussion über Hospitalisierung vs. „Normalität“
- Diskussion über Vorgehen nach Stufenplan vs. dynamischen Vorgehen (bezogen auf Betreuungsangebot)
- Aufgreifen neuer Forschungsergebnisse für neue Lösungsansätze
- Mobile Wohnbetreuung
- Diskussion über Verwurzelung und Entwurzelung durch Wohnangebote
- Breites Spektrum an verschiedenen Möglichkeiten → Situationsabhängigkeit der Angebote
- Recht auf Wohnplatz für jeden!